

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBB Englische Literatur

Großbritannien

Personale Informationsmittel

Thomas BROWNE

EDITION

23-2 *Der Garten des Cyrus* : des Autors wesentliche Werke / Sir Thomas Browne. Hrsg., übers. und kommentiert sowie eingel. von Manfred Pfister. Mit Ill. von Judith Schalansky. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2022. - 575 S. : Ill. ; 23 cm. - (Wildes Wissen ; 1). - ISBN 978-3-7518-0024-2 : EUR 78.00
[#8542]

Der Berliner Anglist Manfred Pfister (Jg. 1943) ist schon lange ein Liebhaber des englischen Autors Sir Thomas Browne (1605 - 1682), der in dieser neuen Ausgabe „wesentlicher“ Werke in deutscher Übersetzung als Vertreter „des wilden Denkens“ vorgestellt wird. Diese Reihe soll „zu verschütteten Denkbahnen außerhalb eingefahrener anthropologischer Diskurse verführen“, und zwar „selbst da, wo sie ins Widersprüchliche oder Abstruse lotsen und unseren nicht immer so gesunden Menschenverstand provozieren“ (S. 42 - 43). Es gehe dabei um die Arbeit an einem „Gegenkanon“, „der das Abgelegene, scheinbar Abstruse nicht scheut“ (S. 43).

Das Etikett des *wilden Denkens* muß Browne hier ertragen, weil der Band als erster einer Reihe mit dem Titel *Wildes Denken* erscheint (eine Anspielung auf den Ethnologen Claude Lévi-Strauss). Dies mag damit zu tun haben, daß Browne sich mit unterschiedlichsten Themen befaßte und nicht nur systematisch orientierte Erörterungen über Vernunft und Glauben wie in der *Religio medici* vorlegte, sondern solche zu allerlei Kunterbuntem in seinen Essays in *Pseudodoxia epidemica*. Insofern könnte man Browne auch durchaus noch die Tradition der Buntschriftsteller einsortieren, die aus allen Möglichen Quellen allerlei Kurioses zusammentragen und kommentieren.¹

¹ Vgl. *"Nach dem Probier-Stein der Vernunft examiniret"* : Popularisierung realkundlichen Wissens in der Buntschriftstellerei der Frühen Neuzeit / Annemarie Geissler-Kuhn. - Hamburg : Kovač, 2018. - 586 S. : Ill. ; 31 cm. - (Schriften zur Kulturgeschichte ; 50). - Zugl.: Zürich, Univ., Diss, 2017. - ISBN 978-3- 8300-9896-6 : EUR 139.80 [#6187]. - Rez.: *IFB 19-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9789> - Vgl. auch zur frühneuzeitlichen Wissenskultur *Werkstätten des Wissens zwischen Renaissance und Aufklärung* /

Der englische Arzt Sir Thomas Browne ist heute vermutlich nur noch wenigen ein wirklich geläufiger Autor, auch wenn er nie wirklich vergessen war.² Seine Doppelsexistenz als Mediziner und Schriftsteller macht ihn indes zu einem reizvollen Studienobjekt. Seine Kritik am Pseudowissen seiner Zeit dient sogar noch heutigen Autoren als Anregung, was im vorliegenden Band im *Musæum criticum* (S. 507 - 565) dokumentiert wird, wo nicht nur Jorge Luis Borges und Roberto Calasso, W. G. Sebald und Tony Kushner als Browne-Leser kenntlich werden, sondern auch der ungarische Essayist und Literaturwissenschaftler László Földényi, für den Browne einer „der melancholischsten Denker aller Zeiten“ war (S. 557), sowie zuletzt der zeitgenössische deutsche Schriftsteller Clemens J. Setz, der u.a. mit dem Wilhelm-Raabe-Preis ausgezeichnet wurde³ (wie übrigens auch die Herausgeberin und Gestalterin des vorliegenden Bandes Judith Schalansky⁴).⁵ In der Ang-

Helmut Zedelmaier. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - VI, 167 S. : Ill. ; 24 cm. - (Historische Wissenschaftsforschung ; 3). - ISBN 978-3-16-153807-0 : EUR 44.00 [#4674]. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8126>

² Siehe **Allgemeines Gelehrten-Lexikon** : biographisches Handwörterbuch zur Geschichte der Wissenschaften / von Gert A. Zischka. - Stuttgart : Kröner, 1961. - VIII, 710 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 306), hier S. 111, wo es lediglich heißt: „Vertrat als Denker atheistische Anschauungen. In der Naturwissenschaft ist er durch embryologische Experimente hervorgetreten.“ - Deutlich ausführlicher fällt das Lemma zu Browne hier aus: **Handbuch Gelehrtenkultur der Frühen Neuzeit** / Herbert Jaumann. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm [7984]. - Bd. 1. Bio-bibliographisches Repertorium. - 2004. - XV, 721 S. - ISBN 3-11-016069-2 : EUR 128.00. - Hier S. 133 - 134. - Rez.: **IFB 05-1-018** https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz107684454rez.htm - Die Standardbibliographie ist **A bibliography of Sir Thomas Browne, Kt. M.D.** / by Geoffry Keynes. - 2. ed., rev. and augmented. - Oxford : Clarendon Pr., 1968 XV, 293 S. : Ill., graph. Darst. - Eine neuere Werkausgabe in acht Bänden ist in Vorbereitung (siehe S. 572 des vorliegenden Bandes).

³ Siehe **Clemens J. Setz trifft Wilhelm Raabe** : der Wilhelm Raabe-Literaturpreis 2015 / hrsg. von Hubert Winkels. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 118 S. : 1 Ill. - (Der Wilhelm Raabe-Literaturpreis ; 2015). - ISBN 978-3-8353-1936-3 : EUR 12.00.

⁴ **Judith Schalansky trifft Wilhelm Raabe** : der Wilhelm Raabe-Literaturpreis 2018 / hrsg. von Hubert Winkels. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 124 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-3547-9 : EUR 12.00.

⁵ Eine weitere kleine Spur der Browne-Rezeption findet sich übrigens in dem folgenden Buch, in dem die erste Hälfte des Vorworts der **Religio Medici** mit einer Randglosse abgedruckt ist: **The book of prefaces** : a short history of literate thought in words by great writers of four nations from the 7th to the 20th century / edited & glossed by Alasdair Gray mainly. - London ; New York : Bloomsbury, 2002, S. 268. Siehe auch die Rede des Browne-Bibliographen Keynes: **Religio bibliographici** : presidential address to the Bibliographical Society, March 1953 / Geoffrey Keynes. // In: The gates of memory. - Oxford : Clarendon, 1981, S. 373 - 391. - Zuvor bereits in: The library. - Ser. 5. - 8 (1953), 2, S. 63 - 76. Keynes schildert in seinen Erinnerungen auch sehr schön, wie er zum Sammler von Büchern

listik steht Browne sicher nicht im Zentrum des Kanons, doch erscheinen immer wieder einmal Monographien oder es werden Browne zumindest einzelne Kapitel in Büchern über die Literatur des 17. Jahrhunderts gewidmet, so daß der Autor nie gänzlich vergessen war.

Manfred Pfister, der auch sonst immer wieder als Übersetzer hervorgetreten ist und 2021 den Paul-Scheerbart-Preis der Rowohlt-Stiftung für Literarisches Übersetzen erhalten hat,⁶ publizierte bereits vor einigen Jahren einen Band mit Schriften Brownes, der teilweise auch in das vorliegende Buch eingegangen ist, allerdings mit einigen Unterschieden.⁷ So enthielt der vorige Band eine zweisprachige Wiedergabe der *Hydriotaphia*, während im neuen nur die Übersetzung enthalten ist. Dieser Text behandelt das Thema der Urnenbestattung, den Browne aus Anlaß des Fundes von Graburnen in Norfolk verfaßte.

Die neue Ausgabe⁸ zeichnet sich auch durch anderen Satz der Marginalien und Erläuterungen auf dem Seitenrand aus, was dem Original näherkommt und überhaupt auch der Intention der Reihe entspricht, auch „typografische Darstellungsformen [zu] pflegen, die die Texte weitmöglich in ihrer ursprünglichen Druckgestalt darbieten“ (S. 43). Eine ausführliche Einleitung Pfisters stellt Leben und Werk des Autors vor, enthält aber auch hilfreiche weiterführende Hinweise wie den auf ein im Internet abrufbares Hörspiel des Bayerischen Rundfunks von Ulrich Bassenge, das auf einem der hier abgedruckten Texte basiert (S. 17, Anm. 14): dem *Musaeum clausum*, einer phantastischen bzw. imaginären Sammlung von Büchern, Altertümern und Bildern, die niemand je gesehen hat – eine hübsche Spielerei, die schon auf postmoderne Vexierspiele verweist und Autoren wie Borges faszinierte.⁹

Pfister präsentiert Auszüge aus dem *Pseudodoxia epidemica* genannten Werk, das sich der Destruktion von Pseudogelehrsamkeit widmet. Diese Texte sind oft ausgesprochen lustig, zumindest für heutige Leser, weil sie bei aller skeptischen Kritik an merkwürdigen Vorstellungen selbst nicht frei sind von Vorannahmen, die kaum ernst zu nehmen sind, aber damals als

Brownes wurde sowieden Kontakt zu dem großen Browne-Sammler Sir William Osler (S. 54 - 55, 177, 392 - 393).

⁶ **Englische Lyrik des Fin-de-Siècle** : eine Anthologie / hrsg., übers. und kommentiert von Manfred Pfister. - Dozwil : Edition Signathur, 2019. - 259 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-906273-35-8 : SFr. 27.00, EUR 24.00 [#6786]. - Rez.: **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10155> - **Drei Dichterleben** : John Donne - Henry Wotton - George Herbert / Izaak Walton. Hrsg., übers. und kommentiert von Manfred Pfister. - Originalausgabe. - Dozwil : Edition Signathur, 2021. - 209 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-906273-42-6 : SFr. 21.00, EUR 18.00 [#7645]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11101>

⁷ Siehe *Hydriotaphia - Urnenbestattung und andere Schriften* / Thomas Browne. Hrsg., übers. und kommentiert von Manfred Pfister. - [Dozwil] : Edition SIGNATHUR, 2014. - 471 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-906273-00-6 : SFr. 42.00, EUR 33.75 [#3996]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz41664936Xrez-1.pdf>

⁸ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1222293862/04>

⁹ <https://www.br.de/mediathek/podcast/hoerspiel-pool/ulrich-bassenge-musaeum-clausum/30887> [2023-04-08].

Tatsachen behandelt wurden, weil sie so in der Heiligen Schrift standen. Besonders interessant sind alle diejenigen Fälle, in denen sich Browne auf sein medizinisch-physiologisches Fachwissen stützt, um irrige Auffassungen z.B. über die Möglichkeit der Befruchtung von Frauen durch Fernbesamung etwa in einem Bad zu widerlegen. Browne argumentiert hier auch witzig, es würde ihm als Schöffen nicht eingefallen sein, in einem solchem Falle den Mann im Wasserbecken neben der Frau als Vater anzuerkennen: „Eine solche Fernbesamung wäre eine ganz neue und in der Geschichte der Fortpflanzung unerhörte Methode, die allen Gesetzen der Medizin Hohn spricht (...)“ (S. 278 - 279).

Allerlei andere Ausführungen des Autors sind ebenfalls höchst lesenswert, ob er sich nun Gedanken über Elefanten oder Hasen¹⁰ macht, über Biber oder Greife, deren Existenz zwar vielfach behauptet worden sei, wobei es aber trotzdem auffalle, „dass gerade die gründlichsten Forscher das Gegenteil behaupten“ (S. 209). Browne bietet viel common sense an in seinen Kapiteln über die Juden (S. 232 - 238), über die Schwärze der Schwarzen (S. 257 - 268) oder über die Merkwürdigkeit, daß auf Gemälden Adam und Eva oftmals mit einem Bauchnabel dargestellt werden (S. 245 - 248).

Eine beachtliche Tatsache ist im übrigen die frühe Verbreitung des Werkes in mehreren europäischen Sprachen. So wurde das Werk auch von keinem Geringeren als dem bekannten Kabbalisten Christian Knorr von Rosenroth ins Deutsche übersetzt, weshalb Pfister gleichsam als Leseprobe das 5. Kapitel des Ersten Buches in dessen Übersetzung einrückt – eine hübsche Idee, die zugleich die Historizität jedes Übersetzungsversuches illustriert (S. 10, 184 - 190).

Ebenfalls in Auszügen wird ***Der Garten des Cyrus*** präsentiert, in dem es um die Ordnung der Natur geht. Ein fiktionaler literarischer Brief an einen Freund sowie ein kürzerer Essay über Träume und ein kürzerer Auszug aus einer Abhandlung über christliche Moral runden den rundum gelungenen Band ab. Während die ***Religio medici***, die als das bekannteste Werk des Autors gelten kann, in der früheren Auswahlgabe unberücksichtigt blieb, wurde nunmehr die klassische Übersetzung aus der Feder von Werner von Koppenfels auch diesem Band eingegliedert, so daß hiermit eine kompakte Zusammenstellung von Schriften Brownes lieferbar ist.¹¹

Das *Musaeum criticum einiger hochberühmter Leser und Bewunderer Sir Thomas Brownes*, in dem Auszüge aus kritischen Schriften und Würdigungen von Sir John Evelyn, dem berühmten Tagebuchschreiber, bis hin zu den bereits erwähnten neueren Autoren abgedruckt sind, wurde bereits erwähnt. Kritiker wie Samuel Johnson, Coleridge, Charles Lamb, Thomas de

¹⁰ Auch dazu hat der Verlag etwas im Programm: ***Hasen*** : ein Portrait / von Wilhelm Bode. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2023. - 159 S. : Ill. ; 19 cm. - (Naturkunden ; 89). - ISBN 978-3-7518-224-6 : EUR 22.00 [#8535]. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

¹¹ Als Einzelausgabe: ***Religio medici*** : ein Versuch über Vernunft und Glauben 1643 / Sir Thomas Browne. Übertr., hrsg. und Nachw. von Werner Koppenfels. - Mainz : Dieterich, 1998. - ISBN 978-3-87162-044-7 : EUR 15.00

Quincey, Edgar Allan Poe¹² oder Ralph Waldo Emerson,¹³ Walter Pater, Lytton Strachey und Virginia Woolf sind Teil dieser Galerie der Browne-Bewunderer. Sobalds Browne-Bezüge sind ausführlicher als hier präsentiert, aber der Interessierte kann ja leicht zu **Die Ringe des Saturn** greifen, wenn er möchte.

Pfister hängt schließlich neben einem Lebenslauf (*Leben und Nachrichten* S. 567 - 570) in Ergänzung der knappen Notiz, die Browne selbst für ein geplantes Porträt in John Aubreys **Brief lives** niedergeschrieben hatte, eine *Bibliografie* mit Ausgaben und Studien an, die es dem interessierten Leser ermöglichen, tiefer in das Werk Brownes einzudringen (S. 571 - 575).

Wenn es stimmt, daß das 17. Jahrhundert (abgesehen von Shakespeare) heute in der deutschen Anglistik zu den in Forschung und Lehre stark vernachlässigten Literaturepochen gehört, dann ist es besonders verdienstvoll, daß Pfister mit seiner kommentierten Auswahlübersetzung eine Lanze für einen der faszinierendsten Autoren jener Zeit gebrochen hat. Wer sich nicht nur in der englischen Gegenwartsliteratur bewegt, wird den Pfisterschen Band mit Brownes Schriften sehr begrüßen – es ist ihm gelungen, einen Autor des 17. Jahrhunderts wieder interessant zu machen, der es ebenso verdient, gelesen zu werden wie etwa Robert Burton mit seiner **Anatomie der Melancholie**, die bisher aus nur allzu verständlichen Gründen auch nur teilweise in deutscher Sprache vorgelegt wurde (in unterschiedlicher Auswahl sowohl von dem in diesem Band durch die **Religio medici** vertretenen Werner von Koppenfels, als auch von Ulrich Horstmann).

Der vorliegende Band, der in jeder Hinsicht schön und elegant gestaltet ist und ein Schmankerl für Liebhaber des materiellen Buches darstellt, darf als Liebesdienst an Thomas Browne bezeichnet werden, der auf diesem Wege eine neue Chance erhält, gelesen zu werden. Die im Einband und auf dem Vorsatz zu findende Farbe Lila zieht sich auch durch das ganze Buch, von der Einleitung über die Titel der Schriften bis zu den Marginalien und Abbildungen sowie dem Literaturverzeichnis – Lesebändchen und Fadenheftung nicht zu vergessen! Aber über diese schönen Äußerlichkeiten hinaus sind es nicht zuletzt die methodischen Ansätze des Autors, verbreitete Irrtümer zu erörtern und aufzuspießen, die das Buch zu einer Art Anthropologie des Irrtums machen, aus der häufig genug richtiges Denken zu lernen ist. Denn dies ist wichtig, um sich selbst ein Bild zu machen, weil der „tödlichste Feind des Wissens“ nichts anderes ist als „das hartnäckige Festhalten an Autoritäten“, ob es nun solche aus der Antike oder unter den Zeitgenossen sind (S. 191). Virginia Woolf, die auch zu denen gehörte, die Thomas Browne schätzten, hatte einst geschrieben, was hier als letztes Wort stehen möge: „Wenige Menschen nur lieben die Schriften Sir Thomas Brownes, aber die wenigen, die es tun, gehören zum Salz der Erde“ (S. 10, 544).

¹² Im Inhaltsverzeichnis (S. 7) steht versehentlich *Allen* statt *Allan*.

¹³ Siehe jetzt auch **Tagebücher 1819-1877** / Ralph Waldo Emerson. Ausgew., übers. und kommentiert von Jürgen Brôcan. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2022. - 912 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-95757-541-8 : EUR 68.00 [#8002]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11459>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11988>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11988>